

Es geht um ein neues Denken

Die **Salzgitter AG** präsentiert ihr SALCOS-Projekt bei der Hannover Messe

Salzgitter. Die Salzgitter AG präsentiert sich vom 22. bis 26. April auf der Hannover Messe. Mit ihrem Motto „Ein neues Denken für eine neue Industrie - #hierpassiert“ will sie ihre führende Rolle in der Circular Economy und beim nachhaltigen Umbau der Wirtschaft unterstreichen.

Auf der Hannover Messe wird auch die neue konzernneigene Grünstahlmarke SALCOS – kurz für Salzgitter Low CO₂ Steelmaking – den Partnern und der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit dem gleichnamigen Transformationsprogramm stellt der Konzern seine Stahlherstellung schrittweise auf wasserstoffbasierte Verfahren um, mit dem Ziel, eine nahezu CO₂-freie Stahlproduktion zu realisieren.

Unter der Marke SALCOS für wird der Konzern zukünftig Grünstahlprodukte vertreiben, die definierten Kriterien wie beispielsweise einer anspruchsvollen physischen CO₂-Reduktion entsprechen. Damit lehnt sich

die Produktmarke an die Systematik der Wirtschaftsvereinigung Stahl an, die mit ihrem Vorschlag den Aufbau von grünen Leitmärkten für klimafreundliche Produkte unterstützt.

Auf der diesjährigen Hannover Messe wird die Salzgitter AG zum ersten Mal in Halle 13 zu finden sein, in der sich Unternehmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie präsentieren. „Stahl hat eine entscheidende Bedeutung für die entstehende Wasserstoffinfrastruktur. Das machen wir mit unserem Standortwechsel deutlich“, erklärt Frank Seinsche, im Konzern verantwortlich für Messen. „Darüber hinaus spielt Wasserstoff eine herausragende Rolle bei der Dekarbonisierung industrieller Prozesse, auch bei uns in der Stahlindustrie.“ Die Salzgitter AG bezeichnet die Hannover Messe als „ausgezeichnete Plattform für den Dialog mit Partnern, Politik und der breiten Öffentlichkeit“.



Zu finden in Halle 13: So sieht der Messestand der Salzgitter AG auf der Hannover Messe aus. FOTO: SZAG

Ein zufriedenstellendes Ergebnis

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine zieht Bilanz für das Geschäftsjahr 2023

Hildesheim. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine blickt „zufrieden“ auf ein von Veränderungen geprägtes Geschäftsjahr 2023 zurück und erwartet optimistisch den weiteren Verlauf in 2024. „Wir haben viele Herausforderungen zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden gemeistert. Das spiegelt sich auch in unseren Ergebnissen wider“, sagt der Vorstandsvorsitzende Jürgen Twardzik. „Angesichts der Rahmenbedingungen sind wir zufrieden. Wichtig ist, dass wir in jeder Situation als verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden standen und stehen.“

Die Bilanzsumme ändert sich nur geringfügig und liegt bei 9,25 Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen entsprechen dem Niveau von 2022 mit 7,158 Mrd. Euro. Im Jahr 2023 kehrten die Zinsen zurück. Dies hat die Entwicklung maßgeblich geprägt. Die in der Niedrigzinsphase stark angestiegenen täglich fälligen Geldern wurden durch den Zinsanstieg zum Teil in längerfristige Anlagen umgewandelt.

„Nach vielen Jahren historisch niedriger Zinsstände können wir wieder deutlich höher verzinsen. Wir haben als eine der ersten Sparkassen wieder Zinsen gezahlt. Dabei haben wir Bestands- und Neukunden gleich behandelt und haben bewusst



Zufrieden mit 2023: Steffen Lange, Jürgen Twardzik und Ingmar Müller bilden den Gesamtvorstand der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine. FOTO: SPARKASSE HGP

auf Lockangebote verzichtet“, betont Jürgen Twardzik. Nach seinen Angaben werden klassische Sparprodukte wie zum Beispiel Sparkassenbriefe wieder für Kundinnen und Kunden attraktiv.

Das Kundenkreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6.545,3 Mio. Euro (+0,1 %) ausgebaut werden. Nennenswert zugelegt haben die Volumina der öffentlichen Haushalte. Die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen liegen etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Firmenkundengeschäft konnte das Kreditvolumen leicht

zierungsvolumen von 346 Mio. Euro (Vorjahr 628 Mio. Euro)“, freut sich Vorstandsmitglied Ingmar Müller.

Die Kernkapitalquote konnte gesteigert werden. Nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat im Juni 2024 steigt das Kernkapital um 69,2 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote liegt dann bei 15,88 %. Der Jahresüberschuss steigt auf 12,8 Mio. Euro. „Wir sind und bleiben eine substanzstarke Sparkasse. Unser Jahresergebnis nutzen wir zur Stärkung des Eigenkapitals und damit als Basis für weiteres Wachstum und Stabilität“, so Jürgen Twardzik.

Der Service der Sparkasse im Firmenkundengeschäft geht weit über das Kreditangebot hinaus. „Wir helfen unseren Firmenkunden bei der digitalen Transformation. Über unser Firmenkundenportal stellen wir viele Services zur Verfügung. Zudem begleiten wir mit unseren Partnern bei dem immer wichtiger werdenden Thema der Unternehmensnachfolge“, so Vorstandsmitglied Ingmar Müller.

Im Jahr 2023 begleitete die Sparkasse 102 Existenzgründer mit einem Kreditvolumen von etwa acht Millionen Euro begleitet – darunter 73 Neugründungen, 23 Übernahmen und vier Beteiligungen. „Wir haben es uns

zum Ziel gesetzt, unsere Kompetenz im Bereich der Finanzierung des Technologietransfers kontinuierlich auszubauen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Experten und Unternehmen aus der Branche sowie einer stetigen Weiterbildung unserer Mitarbeitenden wird darüber hinaus eine optimale Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden gewährleistet“, so Ingmar Müller.

Nach ihrem Omnikanal-Versprechen bietet die Sparkasse gleichermaßen hochwertige Beratung vor Ort in den Geschäftsstellen wie moderne digitale Leistungen. „Wir bieten unseren Kunden alle Wege, aus denen sie dann wählen können. Dass das immer stärker genutzt wird, sehen wir als Erfolg unserer Strategie“, sagt Vorstandsmitglied Steffen Lange. Seit Jahresanfang 2023 hat die Sparkasse ihre Geschäftsstellen Bad Salzdetfurth, Clausthal, Edemissen und Salzgitter-Bad sowie die SB-Geschäftsstellen Abbensen, Baddeckenstedt, Drispensiedt, Harzturm und Ohlhof umgebaut, modernisiert oder neu errichtet. „Die Investition in unsere Standorte heißen auch: wir bleiben in der Fläche präsent. Dafür schaffen wir moderne Räumlichkeiten mit einer zukunftsweisenden Gestaltung“, betont Steffen Lange.